

Gesellschaft angehören, zu allen Zeiten weniger Tugenden geübt, als in Uebereilungen gelebt hat, und noch jetzt mehr in letzteren, als in jenen sich gefällt; und noch gewisser ist's, daß es dem erwachsenen, zumal dem alten Manne schlecht anstehe, aus dem Flattersinne des jungen Mannes unbedingt zu schließen, daß derselbe auch, zu reiferen Jahren gelangt, ein Taugenichts sein werde. Wir wollen aber, vieler einzelner Fälle belobenswerthen Strebens nicht gedenkend, nur einige hervorragende derselben aus neuester Zeit hier erwähnen: Bei der Feier des Augsburger Religionsfriedens 1855 verehrten der Kirche zu **R.** die dasige Jugend eine neue weiße Fahne, und die der Niederlöbnitz 3 Altarvasen; — als im Sommer des J. 1860 ein armes, aber durchaus unbescholtenes Mädchen aus Lindenau in der Blüthe ihrer Jahre dahin starb, beschloß unsere sogen. Jugend einmüthig und ohne Anregung Aelterer, zu Ehren des Andenkens der Frühverblichenen auf das liebste ihrer Vergnügungen, auf das des Tanzes, während der nächsten Zeit, (bei Vermeidung einer namhaften Geldstrafe für den Nichtbeachtungsfall jenes Beschlusses,) Verzicht zu leisten, und hielt Wort. Zur Einweihung der neuen Orgel in unserem Gotteshause 1861, sammelte die Jugend der Kirchfahrt unter sich 89 Thlr. 23 Ngr. 4 Pf. aus freiem Antriebe zusammen, veranlaßte eine besondere kirchliche Feier und brachte in feierlichem Zuge einen schönen Altar-Teppich und ein silbernes Krucifix auf das Altar (aus jener Sammlung angekauft) der Kirche als Weihgeschenk dar! (Näh. unten, im 21. Abschn.)

Und nun gehet hin, alte, euren eigenen Werth überschätzende Murrköpfe, und suchet in anderen Parochien gleiche oder ähnliche Fälle! Dem Chronisten aber verbürgen jene Ereignisse die dereinstige Erfüllung der Hoffnung, daß aus dem Kerne unserer Jugend auch ein Stamm guter Christen und braver Männer herauswachsen werde. —

X. Abschnitt.

Geselligkeitsverhältnisse.

§ 97.

Das gesellige Leben in der Parochie, und namentlich in **R.** im Allgemeinen gleicht dem in jeder kleinen Provinzialstadt wie ein Ei dem andern, mit allen Schatten- und Lichtseiten; Jeder kennt des Andern Hühner und Gänse und was sonst sein ist, genau; jeder **R.**'er wird in der Regel mit Zuverlässigkeit berichten können, wohin Der oder Jener, — sei es mittelst des Dampfschiffes oder auf der Eisenbahn, an welchem Tage und zu welcher Stunde, — „gemacht habe“ (d. i. gereist sei), ob nach der Residenz, nach Meissen, oder wo sonst hin? Es ist durchaus nicht lange zu verbergen, wohin und wie oft Einer frühstücken zu gehen pflegt, und wo er des Abends, von wenn ab und bis zu welcher Stunde, sein Glas Bier trinkt, wenn er gewöhnlich aufsteht und wenn er sich zur nächtlichen Ruhe begiebt; man weiß mit ziemlicher Zuverlässigkeit, wo der Storch zu bauen angefangen hat, und wenn er sein Nest wieder verlassen wird; die meisten Kleinen wissen schon, ob man Diesen oder Jenen überhaupt, und wenn man ihn am sichersten daheim findet. Man erfährt aber auch sofort, wenn Jemandem etwas zugestoßen ist, welchen Arzt